

Jubiläum. — Die Firma Max Lehmsstedts Buch- und Musikalienhandlung in Weixensfels bestand am 1. Juni als selbständige Buchhandlung 50 Jahre. Herr Max Lehmsstedt, der jetzige Inhaber, trennte die Abteilung Buchhandel 1881 von dem väterlichen Unternehmen — Buchdruckerei mit Zeitungsverlag, Papier- und Buchhandlung — ab und führte diese selbständig weiter. Es glückte ihm, die Handlung erfolgreich auszubauen; er kann heute mit Befriedigung auf das Geleistete zurückblicken. Da Weixensfels ein Lehrerseminar hatte, war das Spezialgebiet Pädagogik. Selbst ein Mann, der sein Fach versteht, gingen aus dem Geschäft Max Lehmsstedts auch tüchtige Buchhändler hervor. Es waren u. a. die Herren Otto F. Dabelow in Hamm, Rich. Müller in Jena und Oscar Müller in Köln. Herr Lehmsstedt, der gleichzeitig auch sein 50jähriges Selbständigkeitsjubiläum feiert, steht heute noch in voller Tatkräft an der Spitze seines Geschäftes und findet die größte Befriedigung in seiner Arbeit.

5. Lehrgang für Buchhandelslehrlinge in der Tschechoslowakischen Republik. — Im Anschluß an die Mitteilung im Börsenblatt vom 30. Mai veröffentlichen wir nachstehend das genaue Programm des Lehrgangs:

Sonntag, den 14. 6.: Anreisetag. 16 Uhr gemeinsame Pause mit anschließendem Einführungsgespräch: »Warum wurdest du Buchhändler?«

Montag, den 15. 6.: »Welche Arbeiten sind mir bekannt?« Der Sortimentsbuchhandel als Zwischenhandel. Die wesentlichen Arbeiten des Sortiments.

Dienstag, den 16. 6.: Die Bezugslehre.

Mittwoch, den 17. 6.: Die Vertriebslehre mit den Unterpunkten: Warenkunde — Der Vertrieb — Kundenbehandlung — Vertriebskontrolle.

Donnerstag, den 18. 6.: Praktische Schaufensterübungen; von der buchhändlerischen Werbung.

Freitag, den 19. 6.: »Der Leipziger Platz«, Referent: Herr Curt Fernau.

Abendvortrag über buchhändlerische Ausbildungsprobleme und die moderne Erwachsenenbildung.

Sonnabend, den 20. 6.: Von der Organisation des Buchhandels, Forderungen und Wünsche des Nichtbuchhändlers. Referent: Herr Kunsthändler Werner, Reichenberg.

Zusammenfassung.

Der italienische Buchtag. — Der Artikel von G. R. im Börsenblatt Nr. 113 über den italienischen Buchtag regt mich an, Ihnen einige ergänzende und berichtende Darstellungen zu geben. Ich beziehe mich dabei nur auf die Veranstaltung in Mailand, die ich schon zum fünften Male miterlebte und dieses Jahr mitorganisierte.

Ich will vorwegnehmen, daß der diesjährige Buchtag einen so großen Erfolg aufzuweisen hatte wie noch nie. Nicht nur die Umsatzziffern waren bedeutend gestiegen (einige Firmen haben mehr als das Doppelte des Vorjahres verkauft), sondern auch die Ausstattung der Stände war künstlerischer und zweckmäßiger. Und dies, obwohl das Fest (Buch»fest« heißt es italienisch) wegen des Unwetters im letzten Augenblick um eine Woche verschoben werden mußte. Es begann dafür schon Sonnabend Mittag und dauerte, mit einer Unterbrechung von Mitternacht bis 9 Uhr, bis zur Sonntagmitternacht. Aus den 92 Verleger- und Buchhändlerständen des Vorjahres waren diesmal mehr als 130 geworden. Die Buchhandlungen blieben wie immer Sonntags geschlossen und der Verkauf fand nur auf dem Plage statt. Bei jedem Verleger waren die meisten seiner Autoren am Verkaufstisch erschienen und das Publikum kaufte gern die Werke mit den persönlichen Widmungen. Die Lieblinge der Leserschaft setzten leicht 800, 900, ja über 1000 Exemplare ihrer letzten Romane ab.

Sämtliche Bücher wurden nur an diesem Tage mit einem Rabatt von 10% verkauft und die Verleger gewährten dafür den Sortimentern für Extrabezüge Sonderbedingungen. Nur die Mitglieder der Alleanza del Libro hatten Anspruch auf 15%. Die Alleanza verschenkte keine Mitgliedskarten, sondern ein Abkommen mit Verlegern und Sortimentern ermöglichte, daß bei Käufen von 100 Lire auf Wunsch des Kunden ihm anstatt des Rabatts die Mitgliedskarte, deren Wert dem Skonto entspricht, überreicht wurde. Der Käufer hatte dadurch die Gelegenheit, an jedem andern Stand 15% Rabatt zu verlangen.

Die diesjährige Veranstaltung zeigte deutlich, daß das Buchfest in den Sittenzirkel des Volkes eingereicht ist und sympathisch begrüßt wird. Da sämtliche Bücher uneingepackt mitgenommen wurden, gewährte die Stadt besonders am Sonnabend- und Sonntagnachmittag das interessante und bedeutsame Bild, überall Menschen zu begegnen,

die fast nie nur eins, sondern immer mehrere Bücher, öfters sogar ganze Stöße unter dem Arm trugen.

Wir Buchhändler spüren für ein paar Tage, daß das Publikum mit Büchern gesättigt ist, aber wir gewinnen auch neue und immer weitere Kreise, die unsern Buchhandlungen nur durch die »Festa del Libro« zugeführt werden.

Mailand.

Herbert Rilke,
Direktor der Libreria Mondadori.



Mussolini vor dem Stand von »Oggi e Domani«, dem Verlag von »Der Faschist« in Rom.



Hauptweg in den Trajansmärkten während des römischen Tags des Buches.

Personalnachrichten.

70. Geburtstag. — Am 25. Mai ist Herr Ernst Schulte, alleiniger Inhaber des Kunstverlages Stiesbold & Co., Berlin, 70 Jahre geworden. Aus einer Kaufmannsfamilie stammend, trat er nach Beendigung der Schulzeit in die kaufmännische Lehre einer Seidenfirma. Nach seiner einjährigen militärischen Dienstzeit war er teils als Korrespondent, teils als Reisender tätig und wurde schon in jungen Jahren Mitinhaber der Mechanischen Wirkwarenfabrik Dr. Grünert in Berlin. Doch bald trieb ihn Interesse und Neigung für die künst-